



HAMMINKELN

NACHRICHTEN

Bagger sollen im Januar rollen

HAMMINKELN (sp). Noch ist der Durchführungsvertrag für das Bauprojekt an der Raiffeisenstraße nicht unterschrieben. Bürgermeister Bernd Romanski sagte gestern, dass in dieser Woche juristische Feinheiten im Vertragswerk geklärt werden, um es allen Parteien bis morgen noch einmal vorzulegen. Der Planungsausschuss soll am Mittwoch, 15. November, die letzten Abwägungen treffen, die aber nach Romanskis Einschätzung das Projekt nicht weiter

verzögern werden. Erklärtes Ziel der beiden Investoren sei es, dass die Bagger im Januar 2018 rollen. Das erzeugt auch einen gewissen Druck auf die Politik, die spätestens in der Ratssitzung am 7. Dezember den Schlussstrich unter das Verfahren setzen muss, um den Bau der beiden Geschäftsgebäude nicht weiter zu verzögern, erklärte der Bürgermeister. Der Planungsausschuss tagt am Mittwoch, 15. November, um 16 Uhr im Ratssaal.

Versammlung der CDU Dingden

DINGDEN (sp). Der CDU-Ortsverband Dingden lädt für Dienstag, 14. November, zu seiner Mitgliederversammlung ein. Wahlen stehen nicht auf dem Programm. Neben dem Bericht des Vorsitzenden Bernhard Borgers wird Gastredner Arnd Ca-

pell-Höpkern über das Thema „Flächensparen – Ein Zwiespalt zwischen Erhaltung der Landwirtschaft und der Wohn-/Gewerbeentwicklung?“ sprechen. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Gaststätte „Zuhause bei Hoffmann“.

Elternabend zur Sprachförderung

DINGDEN (sp). Das Thema Sprachförderung im Alltag steht am Montag, 13. November, im Mittelpunkt des Elternabends im Familienzentrum Kiga am Bach an der Krecthtinger Straße. Ab 20 Uhr wird die Erzieherin Ulrike Gronenwold-Buchkremer den Eltern erklären, was Kinder brauchen, um

sich sprachlich gut zu entwickeln. An dem Abend gibt die Erzieherin den Eltern Tipps, wie sie die Sprache ihres Kindes auch spielerisch fördern können. Eine Anmeldung ist unter ☎ 02852/6131 oder per E-Mail an ki-gaambach@t-online.de möglich. Die Gebühr beläuft sich auf fünf Euro.

Spieleabend der KFD Dingden

DINGDEN (sp). Die KFD Dingden lädt für den morgigen Freitag, 10. November, wieder zum Spieleabend ins Pfarr-

heim St. Pankratius ein. Beginn ist um 19 Uhr. Es werden sowohl Karten- als auch Gesellschaftsspiele angeboten.

Redaktion Hamminkeln

Stefan Pingel (sp) ☎ 0 28 71 / 284-242 E-Mail: redaktion@bbv-net.de
vormittags ☎ 0 28 52 / 5 39 00 30

Grünschnitt wird in den Ortsteilen gesammelt



Auf dem Parkplatz an der Krecthtinger Straße wurde schon Grünschnitt abgeladen. Foto: Stefan Pingel

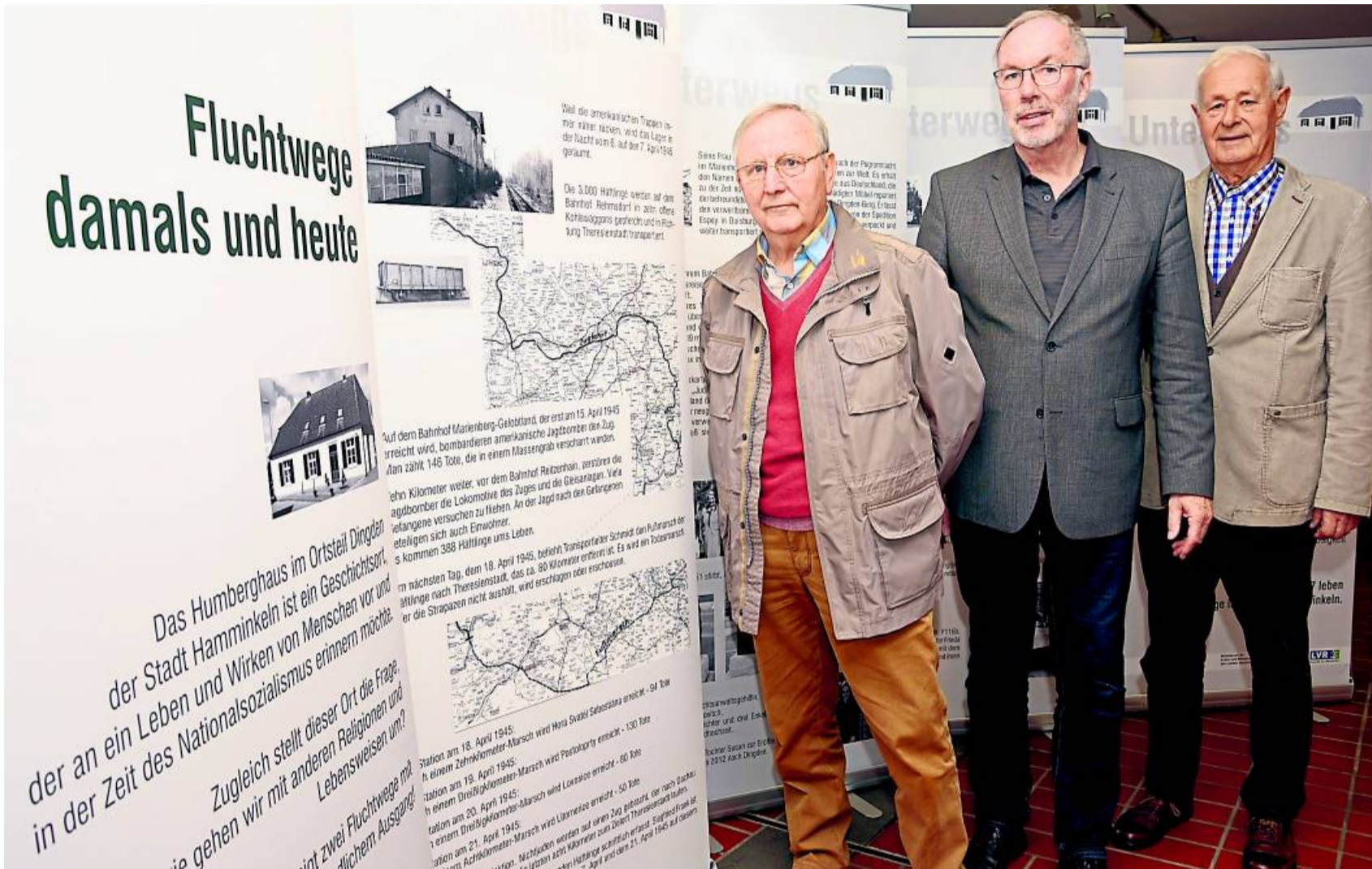
HAMMINKELN (sp). Jetzt im Herbst, wo wieder viel Laub und anderer Grünschnitt anfallen, geht die Stadt mit ihrer Grünschnittannahme auch in die Ortsteile. Am Samstag, 11. November, können die Bürger nicht nur an der zentralen Annahme an der Güterstraße den grünen Müll entsorgen. Allerdings soll darauf geachtet werden, dass das Astwerk nicht länger als drei Meter und dicker als zehn Zentimeter ist, egal, an welchem Standort es abgegeben wird. Gespanne

(Trecker oder Pkw mit Anhänger) werden nur an der Güterstraße abgefertigt, teilt die Verwaltung mit. An folgenden Standorten findet die Sammlung in der Zeit von 8 bis 13 Uhr statt: in Dingden auf dem Parkplatz gegenüber dem Freibad, in Wertherbruch auf dem Parkplatz der Bürgerhalle, in Loikum auf dem Parkplatz der Bürgerhalle, in Mehrhoop auf dem Parkplatz an der Kreuzstraße und in Brünen auf dem Parkplatz an der Rohstraße.

Pogromnacht am 9. November 1938

Das Schicksal zweier Juden

Der Heimatverein Dingden eröffnet heute im Rathaus die Wanderausstellung „Fluchtwege“



Der Heimatverein Dingden, hier mit Hermann Ostendarp (v. li.), Heinz Wolberg und Willi Mümken, skizziert im Rathaus die Fluchtwege jüdischer Mitbürger. Foto: sp

Von Stefan Pingel

HAMMINKELN. Die Pogromnacht der Nazis am 9. November 1938 gegen die jüdische Bevölkerung gab auch in Hamminkeln und Umgebung den Ausschlag für Fluchtgeschichten. Der Heimatverein hat diese Geschichten rund um die Familie Humberg schon vor Jahren festgehalten und dokumentiert sie im Humberghaus in Dingden. Einen Auszug davon gibt es jetzt als Wanderausstellung, die heute Abend ihren Anfang im Rathaus nimmt. Der Titel „Fluchtwege – damals und heute“ soll dabei auch eine Brücke schlagen zur aktuellen Situation. So heißt es auf der letzten von neun Tafeln:

„Im November 2017 leben 497 Flüchtlinge in Hamminkeln.“
Den Anstoß zu der Ausstellung gab vor einem Jahr ein Treffen mit dem Verein Kulturraum Niederrhein, berichtet Willi Mümken vom Thema „Unterwegs“ Heimatverein Dingden. Dort wurde das diesjährige Thema „Unterwegs“ vorgestellt. Die Idee, jüdische Fluchtwege in der NS-Zeit vorzustellen, stieß wiederum bei der Kulturamtschefin Rita Nehling-Krüger auf offene Ohren. Mit Unterstützung aus dem Rathaus wurde die Ausstellung realisiert und wird dort heute Abend eröffnet. Einen Zuschuss gab es vom Kulturraum Niederrhein.

Vor 79 Jahren führten die Fluchtwege aus Deutschland raus. Hermann Ostendarp, der mit Ulrich Bauhaus schon seit vielen Jahren für den Heimatverein über die Humbergs forscht, hat zwei Fluchtwege nebeneinander gestellt. Ernst Humberg gelang die Flucht von Brünen über Dingden-Berg bis nach Holland. Von dort setzten er, seine Frau Hilde und die gerade geborene Ruth mit der „Duchess of Bedford“ nach Kanada über. Ruth Humberg, die jetzt Muscovitch heißt, war zur Eröffnung des Humberghauses 2012 erstmals wieder nach Deutschland gekommen. Weniger glücklich verlief der Weg von Siegfried Frank, dem Sohn von Helene Hum-

berg. Er wurde in der Pogromnacht in Gemen verhaftet, kam dann aber wieder frei, weil er eine Einreiseerlaubnis für Holland erhielt. Als die Deutschen dort 1939 einmarschierten, wurde er wieder interniert, berichtet Ostendarp. Er wurde von den Nazis ins Auschwitz-Arbeitslager Blechhammer gebracht. Als 1945 die Alliierten näherrückten, ging er mit anderen Gefangenen auf einen Todesmarsch. Erst wurden sie mit dem Zug in offenen Kohlewaggons von Buchenwald aus zur tschechischen Grenze verfrachtet. Als der Zug von Jagdbomben angegriffen wurde und nicht mehr weiterfahren

konnte, ging es für die Gefangenen zu Fuß weiter. Am 21. April erreichten sie Theresienstadt. Irgendwo auf dem Weg starb Frank, wo genau, ist nicht bekannt. Am Ende der Tafel, die seinen Leidensweg beschreibt, steht: „Seine Seele sei eingebunden in das Bündel des Lebens“; ein Zitat, das man auf vielen jüdischen Grabsteinen findet, so Ostendarp. Für Heinz Wolberg, Vorsitzender des Heimatvereins, ist die Ausstellung zu kostbar, um sie nur einmal im Rathaus zu zeigen. Er kann sich vorstellen, dass die Tafeln auch an anderen Orten stehen, zum Beispiel zusammen mit der Fluchtwege-Ausstellung der Gesamtschule.

Kulturraum Niederrhein ist „unterwegs“

HAMMINKELN (sp). Der Kulturraum Niederrhein ist ein Verein, in dem verschiedene Museen als Mitglieder organisiert sind. Auch der Heimatverein Dingden mit dem Humberghaus ist daran beteiligt. Seit vier Jahren stehen Veranstaltungen unter einem bestimmten Thema. In diesem Jahr heißt es „Unterwegs“. Das umfasst nicht nur Geschichten zur Flucht von Menschen, sondern auch Tourismus und Ver-

kehr. So hatte zum Beispiel das Preußen-Museum Wesel 200 Jahre Fahrradgeschichte am Niederrhein mit einer Ausstellung aufgegriffen. Das Thema Flucht und Exil wurde aber auch in mehreren Ausstellungen beleuchtet. In der Villa Marx in Viersen wurde das Leben des Schriftstellers Albert Vigoleis Thelen beleuchtet. Bei einer Podiumsdiskussion in Moers ging es um das Thema Migration und Bergbau.

Neben der Ausstellung „Fluchtwege“, die heute in Hamminkeln startet, beginnt am 26. November im Graf-schafter Museum in Moers Schloss die Ausstellung „Flucht vom Niederrhein 1933 bis 1945“. Sie stellt aber nicht nur das Schicksal von Juden in den Mittelpunkt, sondern auch von politischen Aktivisten. Die Ausstellung ist bis zum 11. März 2018 zu sehen. Die Ausstellung „Reise ins

Ungewisse“ nimmt sich dagegen des Schicksals der Vertriebenen nach 1945 an. Sie kann im Museum Kamps Pitter in Willich-Schiefbahn bis zum 17. Dezember besichtigt werden. Außerdem schlägt der Verein Kulturraum Niederrhein einen Besuch in der NS-Dokumentationsstätte in der Villa Merckländer in Krefeld vor. Dort gibt es eine Dauerausstellung zum Nationalsozialismus.

Eröffnung

Die Ausstellung „Fluchtwege – damals und heute“ wird heute Abend im Rathausfoyer eröffnet. Beginn ist um 19 Uhr. Zur Begrüßung spricht Bürgermeister Bernd Romanski, eine Einführung gibt Heinz Wolberg. Für die musikalische Begleitung sorgt die Musikschule Ringenberg. Die Ausstellung ist bis Freitag, 24. November, im Rathaus zu sehen.

Drei Bewerber für Rathausvorstand

Nachfolger von Vorstandsbereichsleiter Jürgen Palberg soll zum 1. Juli eingestellt werden

HAMMINKELN (sp). Die Stadt ist früh dabei, den Vorstandsposten von Jürgen Palberg neu zu besetzen. Der Vorstandsbereichsleiter geht Ende 2018 nach über 40 Dienstjahren in die passive Phase der Altersteilzeit. Drei Bewerber – zwei Männer und eine Frau – haben sich jetzt Verwaltung und Fraktionen vorgestellt, eine Entscheidung sollte noch gestern Abend fallen, sagte Bürgermeister Bernd Romanski. Er wolle mit den Fraktionen ein einstimmiges Ergebnis herbeiführen. Die Einstellung soll zum 1. Juli erfolgen. Dann bliebe

noch genug Zeit, dass Palberg den oder die Nachfolgerin einarbeitet, sagte der Bürgermeister. Alle drei Bewerber, die in die zweite Runde gekommen waren, haben bisher nicht in Verhandlungen gearbeitet. Insgesamt habe man 28 Bewerbungen erhalten, zehn Kandidaten habe man zu einem ersten Gespräch eingeladen. Man hätte durchaus mehr Leute einladen können, die Qualität der Bewerbungen sei sehr gut gewesen, so der Bürgermeister. Nach dem gestrigen Gespräch mit den Fraktionen müsse auch der Personalrat noch eine Stel-



Jürgen Palberg geht Ende 2018 in den Ruhestand. Foto: sb

lungnahme abgeben. Für den Haupt- und Finanzausschuss am 30. November wolle er dann der Politik einen Vorschlag unterbreiten, sagte Romanski. Bei der Ausschreibung Anfang Juli wurde gezielt nach einem Juristen gesucht, der die Bereiche Soziales, Schule, Jugend und Kultur sowie die zentralen Dienste der Verwaltung (Personal, Bürgerservice und Wahlen) übernehmen soll. Zudem sollte den Bewerbern die Möglichkeit eröffnet werden, eine zweite Beigeordnetenstelle neben Kämmerer Robert Graaf zu besetzen.

Frühstück für Gründerinnen

HAMMINKELN/WESEL (sp). Der Treff für Gründerinnen und Unternehmerinnen der Städte Hamminkeln und Wesel kommt wieder am Samstag, 18. November, zusammen. Beginn ist um 9.30 Uhr im Teehaus auf dem Neuhollandshof in Bislich. Bei dem Frühstück stellen zwei Unternehmerinnen ihre Betriebe vor: Thea Clostermann ihre Obstplantagen und Ulrike Düsseldorf ihr Geschäft „Kraut und Blüten“. Anmeldungen sind bis morgen bei der Gleichstellungsstelle der Stadt Wesel unter ☎ 0281/203-2564 oder per E-Mail an gleichstellung@wesel.de möglich.